

Steinerner Steg - Letterbox

Die Tour beginnt am Parkplatz neben dem Sportplatz in 74864 Fahrenbach, OT Trienz.
(N 49° 26.439 , E 009° 10.075)

Vom Parkplatz aus geht es zunächst dem Bach entlang zur Hauptstraße. Dort wenden wir uns zunächst nach links über die Brücke, vorbei am Feuerwehrhaus und einer Gaststätte.

Vor der nächsten Einmündung finden wir unter einem großen Nussbaum einige alte Mühlsteine und daneben eine Hinweistafel.

Wie oft auf der Tafel die Silbe „...mühl...“ vorkommt, notieren wir als Wert C: ____

Die Anzahl der Mühlsteine, die laut Infotafel eigentlich dort versammelt sein sollten, ergibt den Wert D: ____

In der Nähe sehen wir einen Brunnen mit einer Jahreszahl an der linken Seite. Diese notieren wir als Wert E: ____ .



Der Brunnen wird von mehreren Pollern umrahmt. Diese Anzahl wandeln wir in einen Buchstaben (1=A) und notieren diesen als Wert F ____.

Zwischen Post und Getränkemarkt hindurch gehen wir nun weiter die Talstraße entlang. Hier zählen wir die rustikal anmutenden Straßenlaternen. An der nächsten Kreuzung sehen wir unter den Straßennamen ein Hinweisschild auf einen Hydranten. Den Durchmesser der zugehörigen Leitung notieren wir als Wert A: ____ . Die Anzahl der Laternen vom Beginn der Straße bis zu der Kreuzung mit einem großen Nussbaum und einem Marien-Bildstock auf der anderen Straßenseite notieren wir als Wert B: ____ . An dieser Kreuzung wenden wir uns nach rechts Richtung Trienzbach. Nach der Brücke über diesen betreten wir dann in westlicher Richtung den Spielplatz „Am Limespfad“.

In etwa an dieser Stelle verlief der frühe Odenwaldlimes ungefähr in Nord/Süd-Richtung. Das zugehörige ca. 45x45m große Kleinkastell, auf das der Ort Trienz zurückgeführt wird, lag ungefähr 150m entfernt, westlich der Kirche, deren Turm in nördlicher Richtung zwischen den Häusern an einigen Stellen vom Spielplatz aus zu sehen ist. Leider ist von diesem Kastell heute überhaupt nichts mehr zu sehen.

Wir verlassen den Spielplatz weiter in westlicher Richtung durch einen „lebenden Tunnel“. Es geht hier einige Stufen hinauf. Die Anzahl der Stufen ist der Wert G ____.

Anschließend geht es immer weiter westwärts bis zu einer Furt durch den Trienzbach.
(Glücklicherweise gibt es eine Brücke.)

Weiter bergan steht linker Hand eine Bank. Von dieser Bank aus zählen wir nun D x G Schritte.
Dann sollte rechter Hand ein Weg abzweigen.

Dies ist der sogenannte alte Kirchenpfad, auf welchem die Menschen in früheren Zeiten zu dem
zu Ihrer Konfession gehörigen Gotteshaus teilweise bis nach Lohrbach (eine gute Wegstunde
von hier) zum wöchentlichen Gottesdienst gehen mussten.

Diesem folgen wir nun immer geradeaus unbeirrt den Berg hinab bis zum Trienzbach. Dort
finden wir den „Steinernen Steg“, der seit Jahrhunderten die Gläubigen beider Konfessionen
sicher über das Wasser führt. An der Infotafel dort finden wir weitere wertvolle Hinweise:

Ursprung des Kirchenpfades: H= _ _ _ _

Religionsdeklaration – Fahrenbacher Kirche wird katholisch: I= _ _ _ _

Hölzerne Kirche „in Ebels Garten“: J= _ _ _ _

Bau der heutigen ev. Kirche Fahrenbach: K= _ _ _ _

Trienzer Katholiken werden Fahrenbach zugeordnet: L= _ _ _ _

Bau der kath. Kirche und eines ev. Kirchensaales in Trienz: M= _ _ _ _

Nun überqueren wir den Bach und wenden uns auf der anderen Seite nach J / C°.

An der nächsten Gabelung nehmen wir den Weg in ca. A+C°. Diesem folgen wir bis zu einer
geteerten Straße.

Diese führt als kleiner Abstecher den Berg hinab zur „Neuen Fahrenbacher Mühle“, deren
Fachwerkbau und Mühlrad sicher einen Blick wert sind.

Unser eigentlicher Weg, der ab hier nicht mehr für jeden zugänglich ist, setzt sich jedoch etwas
weiter bergauf von unserem alten Weg in die ursprüngliche Richtung fort. Kurz nachdem wir
dann den Wald wieder verlassen haben, erkennen wir bereits die Gebäude der „Alten
Fahrenbacher Mühle“. Leider sind beide Mühlen in Privatbesitz und nicht zugänglich.

An der Weggabelung folgen wir dem Weg in etwa J / C°. Hier passieren wir ein Haus mit einem
Namen – dieser ist vielleicht etwas schwer zu entdecken, weil das Haus mittlerweile schon
etwas eingewachsen ist. Bitte das Grundstück nicht betreten – der Name ist auch vom Weg aus
zu sehen! Den Namen als Zahlenwert (BWW; A=1) notieren wir als Wert N:

_ _ _ _ _ = _ _ _ .

Jetzt geht es gemächlich den Weg immer weiter, bis zur nächsten Kreuzung mit einem
geteerten Flurbereinigungsweg. In etwa 100m geradeaus ist eine Sitzgelegenheit neben einem
Brunnen zu erkennen, die zu einer kurzen Rast einlädt.

Weiter geht es dann den Flurbereinigungsweg bergab Richtung einer etwas anrühigen
Einrichtung, die gelegentlich linker Hand durch die Bäume zu erahnen ist.

An einer Spitzkehre gehen wir weiter in etwa K-I°. Nach kurzer Zeit gesellt sich von rechts ein
mit einem „grünen F“ markierter Weg hinzu. Diesem folgen wir in Fließrichtung des Baches bis
zu einem weiteren Übergang.

